Volksverein deutsch-canadischer Katholiken

Konrad Meyer, O. M. I., Generalsekretär, Regina, Sask., 2060 Scarth St.

B. J. Hauser, Humboldt, Sask., Generalleiter. Hochw. P. August Kiertorf, Regina, Sask. Einwanderungssekretär. F. Heidgarten, Humboldt, Sask. Generalschatzmeister.

Hochw. P. Peter, O.S.B., Münster, Sask., Präsident des Allgemeinen Vorstandes. Hochw. P. Schwerer, O.M.I., Alan, Sask. Schriftführer des Allg. Vorstandes.

F. Hergarten, Bruno, Sask., Sekretär für das Schulwesen und Leiter des Lehrervermittelungs-Bureaus

St. Peters-Kolonie.

Humboldt. — Das hiesige Kapitel der Kolumbus-Ritter wurde als „The Humboldt Columbus Club" mit einem Kapital von $10,000 inkorporiert und fand dadurch gesetzliche Anerkennung in der Provinz. Die Beamten der Korporation sind: A. Power — Präsident; Ed Bruning, Vize-Präsident; V. P. Murphy — Sekretär; H. M. MacDonald und V. Lenz — Exekutive. Die Arbeit an der neuen Halle hat begonnen und das Basement ist vollendet. Das Gebäude wird nach dem Kontrakt bis Mitte Dezember fertig sein.

— Der Hochw. P. Benedict, Kaplan im St. Elisabeths-Hospital, ist seit Donnerstag letzter Woche mit einem leichten Anfall der Influenza selbst auf der Krankenliste und muß das Bett hüten. In der Zwischenzeit versehen Priester der St. Peters-Abtei abwechselnd seine Stelle.

— Am 25. September starb Frau Schmitt infolge eines Herzschlages im Hospital, wo sie schon seit einiger Zeit verweilt hatte. Das Leichenbegängnis fand am 27. September in Bruno statt, wo ihre Familie früher gewohnt hatte und wo ihr verstorbener Mann begraben liegt. Vier Kinder betrauern ihren Verlust, nämlich Mrs. Nick Burton von Humboldt, Mrs. Paul Brockmann von St. Benedict, Louis Schmitt von Bruno und Miß Catharine Schmitz von Lake Lenore. R. J. P.

Bruno. — Mr. Ben Duit glaubt nicht daran, zu warten, bis andere Leute ein Experiment machen, um sie dann nachzuahmen, wenn es gut ausgeht, oder sie auszulachen, wenn es kein Erfolg ist. Er nimmt lieber ein kleines Risiko auf sich und geht voran, ohne sich wegen eines möglichen Mißerfolges den Kopf zu zerbrechen. Kürzlich gebrauchte er 8 Gallonen des „Weed Killer" auf einem Felde von 70 Acres, das stark mit allerlei Unkraut verseucht und deshalb ein gutes Versuchsobjekt war. Das Experiment wurde unmittelbar nach dem Abernten des Getreides gemacht. Eine genaue Untersuchung, die neulich angestellt wurde, zeigte, daß alles Unkraut tot ist. Wenigstens sprechen alle Anzeichen dafür. Die Probe aufs Exempel kann natürlich erst nächsten Sommer gemacht werden. Denn es ist möglich, daß manche Sorten von Unkraut „Possum spielen". Dieses Tierchen (Opossum oder Beuteltier) sieht auch ganz mausetot aus, solange Gefahr ist, wird aber schnell wieder lebendig, sobald die Luft rein ist. Ein Bericht über Mr. Duit's Experiment im kommenden Sommer wäre sehr interessant.

— Mr. J. L. Reilly, von Milwaukee, Wis., ein ehemaliger Student und Kandidat in Cluny, Ill., kam auf Besuch in die St. Peters-Kolonie, um seine einstigen Mitschüler und Bekannten zu begrüßen. Er kennt die meisten älteren Patres noch, die seinerzeit von Cluny kamen. Als er in jenen Tagen Cluny verließ, hätte er gewiß an keine solche Entwicklung jenes Klösterleins gedacht, wie sie seitdem vor sich ging. Unter anderen besuchte Mr. Reilly auch die Hochw. Patres Bernhard in Bruno und Leo in Münster; ebenso den Ehrw. Bruder Aloysius im Kloster.

Münster. — Letzten Dienstag war das Datum, an dem die Studenten entweder neu ins Kollegium eintraten oder zu ihren Studien zurückkehrten. Die Neueintretenden sind meist leicht zu erkennen, da sie für kurze Zeit gewöhnlich einen etwas scheuen Blick zur Schau tragen; es ist ihnen alles so neu und ungewohnt, sie fühlen sich wie Fremdlinge unter Fremden; sie sind noch ungewiß, was ihnen alles bevorstehen mag. Aber es dauert bloß ein paar Tage und, wenn sie mit der rechten Absicht kamen, fühlen sie sich zu Hause, nur daß die Familie eine viel größere ist. Die älteren Studenten, die früher schon hier waren, sind sich nicht alle gleich. Einige wenige unterhielten während der Ferien ein stilles Heimweh nach der Anstalt; diese kommen mit freudestrahlenden Gesichtern zurück und ihr Händedruck ist ein sehr herzlicher. Andere haben den Ausdruck leiser Trauer im Gesicht, der Abschied von den Lieben zu Hause ist ihnen schwer gefallen. Manche von den alten sind nicht am bestimmten Tage eingetroffen; ein unerwartetes Ereignis hat sie daran verhindert, oder ihre Mithilfe konnte zu Hause für ein paar Tage nicht entbehrt werden, oder — sie suchten und fanden einen Grund, der ihnen erlaubte, die Ferien noch ein bißchen länger zu genießen. Im letzten Falle wird es ihnen gehen, wie dem Schläfer, der sich mehrmals im Bette umdreht, bis er sich entschließen kann aufzustehen. Je länger dieser Prozeß dauert, desto härter wird das Aufstehen. — Die Klassen begannen gestern und bereits geht alles seinen gewohnten Gang, als ob die Schule schon vor einem Monate eröffnet worden wäre. Um Gottes hl. Segen für das Schuljahr zu erlangen, wurde es mit einem feierlichen Hochamte zu Ehren des Hl. Geistes eröffnet. Der Hochw. P. Wilfried, Direktor des Kollegiums, war Zelebrant, der Hochw. P. Francis Diakon u. der Ehrw. Fr. Maurus Subdiakon. Wie es begonnen, so möge es auch fortgesetzt und beendet werden nach dem Motto des hl. Benedikt: „U. J. O. G. D. — daß Gott in allem verherrlicht werde!"

— Zum Dreschen ist das Wetter bisher kaum zu übertreffen, obschon gegen Ende letzter Woche die Arbeit durch ein paar lokale Regenschauer etwas behindert wurde. An manchen Orten waren aber diese so leicht und kurz, daß die Drescher die Arbeit gar nicht unterbrachen. Während des Tages war auch die Temperatur zur Arbeit im Freien meist sehr passend und angenehm, obwohl vielleicht an ein paar Tagen etwas warm. Dabei herrschte fast immer Windstille. Aber die Nächte seit dem 20. September standen alle entweder auf dem Gefrierpunkte oder tiefer — die Temperatur schwankte zwischen 32 und 17. Eine Ausnahme davon bildete die Nacht vom 24. auf den 25. Sept., die 5 Grade über Null registrierte. Das ist für diese Jahreszeit eine außerordentliche Kälte. Bis jetzt hatte diese Gegend noch keinen Schnee, obgleich kleinere Schneegestöber bereits aus Alberta, aus Winnipeg, aus Quebec, ja sogar schon aus Süd-Dakota gemeldet wurden. Der Herbst ist da und der Winter ist im Anzug, und bis zum nächsten Sommer werden wir um ein Bedeutendes älter sein, — wenn wir es erleben.

St. Scholastica. — Letzten Samstag starb Herr J. Novokoski nach einer langen und schmerzlichen Krankheit, wohlversehen mit den hl. Sterbsakramenten. Besonders in der letzten Zeit seiner Krankheit empfing er häufig die hl. Kommunion, und er hatte das Glück, sie noch am Morgen seines Todestages zu empfangen. Der Hochw. P. Leonhard, Pfarrer der Gemeinde, begrub ihn am Montag nach einem Requiem-Hochamte. Näheres über den Verstorbenen wird nächste Woche berichtet. R. J. P.

Engelfeld. — Der Hochw. P. Marcellus war schon seit einer Woche ziemlich kränklich gewesen, hatte aber immer gehofft, letzten Sonntag trotzdem seinen Dienst versehen zu können. Samstag gegen Abend mußte er sich jedoch überzeugen, daß es unmöglich war. Deshalb fuhren die Hochw. Patres Leonhard u. Joseph Sittenauer am Sonntag morgens zuerst nach St. Gregor, wo P. Joseph um 8 Uhr die hl. Messe las; dann nach Engelfeld, wo P. Leonhard das Hochamt sang und den Segen mit dem Allerheiligsten gab, während P. Joseph die Predigt hielt. P. Marcellus ist seitdem auf dem Wege der Besserung.

Sichere Genesung allen Kranken

durch die wunderwirkenden

Exanthematisch-Heilmittel

(auf Menschenblutserum bereitet)

Erläuternde Circulare werden bereitwilligst versandt.

Einzig allein echt zu haben von **John Linden**

Spezial-Arzt und alleinigem Verfertiger des einzig echten, reinen exanthemat. Heilmittels.

Cleveland, Ohio. Brooklyn Station

Dept. W. Letter Box 2273.

Man hüte sich vor Fälschungen, falschen Anpreisungen

St. Michael.

Du tapferster der sel'gen Schar,
Die Gott verherrlicht immerdar,
St. Michael, wir grüßen dich!
Beschirme uns im Lebensstreit,
Dem großen Kampf der heut'gen Zeit,
St. Michael, wir bitten dich.

Groß ist des bösen Feindes List,
Und schwach das Fleisch des Menschen ist.
St. Michael, steh' du uns bei,
Damit in uns zu jeder Zeit,
Im Lebenskampf, im Erdenstreit,
Die Gnade Gottes sieghaft sei.

Daß einst, wenn Zeit und Welt vergeht,
Die Menschheit vor dem Richter steht,
Für uns ein Tag der Gnade sei:
Beschütze uns im letzten Streit
Und führe uns zur Seligkeit,
St. Michael, steh' dann uns bei!

M. G.

Bekämpfet den Feuerdämon

Die Feuerverhütungs-Woche wird in ganz Canada und in den Ver. Staaten am Sonntag, dem 7. Oktober, eröffnet werden.

Jetzt ist die Zeit, wo Vorsichtsmaßregeln getroffen werden müssen, um bedeutende Verluste durch Feuer sowohl an Eigentum als auch an Menschenleben zu verhüten. A. E. Fisher, Provincial Fire Commissioner, sagt, daß die Woche für Feuerverhütung, was West-Canada betrifft, gerade zu einer günstigen Zeit stattfindet.

Das Eröffnungsdatum der Feuerverhütungs-Woche trifft zusammen mit der Zeit, da man mit dem Heizen der Oefen in Wohn- und Geschäftshäusern beginnt. Somit sind die Gedanken der Leute mit der Heizung und dem Preise des Brennmaterials beschäftigt. Deshalb schlug Mr. Fisher vor, daß die Feuerverhütungswoche dazu verwendet werden solle, die Oefen und die Röhren genau zu untersuchen und auszubessern, als Vorbereitung auf deren Gebrauch im Winter; wenn das geschehe, so sei die hauptsächlichste Feuergefahr entfernt.

Mr. Fisher sagte mit großem Nachdruck, es sei notwendig, daß man allgemein die Tatsache anerkenne, daß die meisten Verluste durch Feuer in der Provinz sich durch Vorsichtsmaßregeln und ein wenig Sorgfalt hätten vermeiden lassen, und fügte hinzu, daß Verluste durch Feuer im Jahre 1927 sich fast auf $2,250,000 beziffern; ferner, daß 52 Personen ihren Tod fanden und 22 ernstlich verletzt wurden durch Feuer, die verhütet werden konnten. Der monatliche Durchschnitt der Feuerschäden war im vergangenen Jahre 50 Wohnhäuser und 25 Ställe und, was Ställe betrifft, so ist deren Zerstörung durch Feuer im Zunehmen begriffen.

Mr. Fisher gab den Rat, daß alle Gebäulichkeiten genau untersucht und alles, was Feuer verursachen könnte, verbessert werde; auch riet er Sorgfalt und Vorsicht für alle Zeiten an und forderte alle auf, mit vereinten Kräften Maßregeln gegen Feuer zu gebrauchen.

Enzyklika des Hl. Vaters

(Fortsetzung von S. 1.)

keit und Festigkeit, welche nach der Lehre (des hl. Thomas von Aquin) des englischen Lehrers der Weihe eigen ist, muß die Sühne hinzugefügt werden, damit durch sie die Sünden völlig ausgelöscht werden; sonst möchte etwa die Heiligkeit der höchsten Gerechtigkeit unsere schamlose Unwürdigkeit verwerfen und unsere Gabe als mißfällig zurückweisen, statt sie gnädig aufzunehmen.

Diese Pflicht der Sühne obliegt aber dem ganzen Menschengeschlechte, da es zufolge der Lehre des christlichen Glaubens nach dem unglücklichen Falle Adams, mit der Erbsünde behaftet, den Begierlichkeiten unterworfen und aufs schändlichste verderbt, auf ewig ins Verderben gestürzt zu werden verdiente. Das leugnen zwar die stolzen Weisen unseres Zeitalters, indem sie dem alten Irrtum des Pelagius folgen und in prahlerischer Weise der menschlichen Natur eine gewisse angeborene Kraft zuschreiben, welche aus eigener Stärke immer zu Höherem fortschreite. Aber diese falschen Erfindungen des menschlichen Stolzes verwirft der Apostel, indem er uns daran erinnert, daß „wir von Natur Kinder des Zornes waren" (Eph. 2, 3.). Und in der Tat haben die Menschen schon von Anfang an die Pflicht jener gemeinsamen Sühne in gewisser Weise anerkannt und, von einem natürlichen Gefühle geleitet, begonnen, Gott sogar durch öffentliche Opfer zu versöhnen.

(Fortsetzung folgt.)

Ein oft gesprochenes Wort.

(Fortsetzung von S. 4.)

wir sagen: „Hier ist mein Feld und meine Welt, Herr, nun gib Sonnenschein und Regen, Tau und Kühle — gib ein tüchtig Vollbringen bis zum Tag der Ernte!"?

Werden wir? Ja? — Dann bereitet euch vor zu Hymnen, die ihr singen werdet, ihr Gesegneten des Vaters, die ihr Gottes Werkzeuge sein wollt, denn euer Lohn wird groß sein im Himmel! Und aus jeder guten Furche, in die ihr gute Saat streutet, wird eine Erntefchönheit und ein Erntereichtum erstehen, daß ihr jubeln werdet: „Wie konntest du, du großer und getreuer Gott, so Großes vollbringen durch uns kleine, schwache Menschen, die Riesen werden, wenn sie nur in deinem Namen schaffen, der gepriesen sei in Ewigkeit!"

(„Wiener Kirchenblatt.")

Hotel zu verkaufen

in Bruno, Sask. Anfragen sind zu richten an das Hotel, Bruno, Sask.

Münster Getreidepreise:

Mittwoch, den 26 September 1928

			Street	Track
Weizen	Nr. 1	Northern	1.00	1.17
	Nr. 2	„	.94	
	Nr. 3	„	.87	
	Nr. 4	„	.77	
	Nr. 5	„	.68	
	Nr. 6	„	.62	
	Futter	„	.54	
	Nr. 1	Rejected	.86	
	Nr. 2	„	.82	
	Nr. 3	„	.78	

Zäher Weizen bringt 6 Cents und feuchter Weizen 15 Cents weniger als der Grad, zu dem er gehört. Die Angaben für den Weizen sind auf der Basis von No. 1.

Hafer	No. 2 C.W.	.45½	.56½
	No. 3 C.W.	42	
	Extra Futter	.40½	
	No. 1 Futter	40½	
	No. 2 Futter	38½	
	Rejected	.35½	
Gerste	No. 3 CW	49	.66¾
	No. 4 CW	46	
	Rejected	43	
	Futter	41	
Roggen		81	
Flachs		1.60	

Farm zu verpachten

6 Meilen von Engelfeld. Große Gebäude und gute Verbesserungen. Schreibe in Englisch oder Deutsch an Box 9, St. Peters Preß, Münster.

Bekanntmachung!

Die Musikschule des Herrn O. Schönwaldt für Geige, Mandoline, Guitarre, „Hawaiian Steel Guitar", Ukulele, Standard Banjo und Tenor Banjo wird eröffnet wie folgt: Montag, 1. Okt. in Saskatoon; Mittwoch, 3. Okt., in Carmel; Donnerstag, 4. Okt., in Cudworth; Freitag, 5. Okt., in Humboldt, und so jede Woche während des Termins.

Verunstaltung des Gesichtes durch Hautausschlag.

(Eczema)

Schreibt die Krankenpflegerin, die mit D.D.D. versuchte.

„Die Krankheit hatte ihr Angesicht verunstaltet; es war ihr Ihre Nase und ihre Lippen wurden gänzlich entstellt. Seit dem Gebrauch von D.D.D. wachsen ihre Augenbrauen wieder, die wieder ihr Gesicht erhalten ihren natürlichen Ausdruck zurück."

Diese Medizin ist in Ihrer eigenen Wohnung erhältlich. Schreiben Sie um Zeugnisse oder verschaffen Sie sich heute eine Flasche D.D.D. Warum noch einen weiteren Monat solches Jucken?

Sollte Ihnen die erste Flasche keine Erleichterung gewähren, werden wir Ihnen ohne Zögern das Geld zurückerstatten. $1 per Flasche. Versuchen Sie auch D.D.D. Seife.

D.D.D.

Das Mittel für Hautkrankheiten

Emil Gasser, Drug Store, Humboldt, Sask.

Billig! Herbstäpfel Billig!

Am **Montag, dem 1. Oktober,** werden im „O. K. Store" in Humboldt wie letztes Jahr **gute Herbst-Äpfel** verkauft werden, voraussichtlich zu **4 Cents,** oder etwas billiger das Pfund. Käufer möchten sich rechtzeitig melden.

„O. K. Store",

Humboldt, Sask. Telephon: 2

Feuer! Feuer! Feuer!

Millionen von Dollars gehen jedes Jahr im Rauch zugrunde durch

Nachlässigkeit und Unachtsamkeit

Wenn

Ein Streichholz, eine Zigarre oder ein Zigarettenstummel vorsichtiger gehandhabt würden;

Gasolin an seinem richtigen Ort aufbewahrt und Kerosin für den richtigen Zweck gebraucht würde;

Der Ofen untersucht, die Röhren geprüft, das Kamin vor Beginn der kalten Jahreszeit gereinigt würden;

Alles leicht entzündende Material und Plunder von den heißen Röhren ferngehalten würde;

Alle Feuergefahr beseitigt würde . . . .

Wenn

die Menschen so viel Vorsicht wie Nachsicht hätten,

hätte Saskatchewans Feuerverlust im letzten Jahre (1927) nicht auf $2,250,000 belaufen und es wären nicht 52 Menschen dabei ums Leben gekommen und 22 Personen ernstlich durch Feuer verletzt worden.

Die Feuer-Verhinderungs-Woche wird vom **7. bis 13. Oktober** beobachtet werden. Beobachten Sie dieselbe durch gehörige Vorsichtsmaßregeln u. durch Beseitigung jeder Feuergefahr.

Government of the Province of Saskatchewan

A. E. Fisher
Provincial Fire Commissioner.

Regina, 20. September, 1928.

Neue „Frocks" sehr anziehend.

Sehr schöne, gutkleidende „Frocks" werden in diesen kürzlich eingetroffenen Waren gezeigt — Samt und Crepe Satins. Dieselben sind so schön, daß man sie sich nicht schöner vorstellen kann. Das Neueste in der Mode: „swathed hipline, sunburst pleats, vestees, side drapes, open-work details, lace and jabot trimmings, fragenlose necklines, weicher Mantelkragen, feminine Kragen". Erhältlich in den Farben: „forest green, claret, beige tones, navy" und schwarz. Größen für Frauen und Fräulein. Preise von

$17.50 bis $25.00

Wolldecken

Ganz rein wollene Decken, weich und wollig und sehr stark in Textur, eine in jeder Beziehung zweckdienliche Decke, in Grau mit schwarzen Einfassungen. Dies ist eine außerordentlich gute Decke und sehr preiswert.

Größen 60x80 Zoll, Preis **$6.75**

64x84 Zoll, Preis **$7.50**

Mackinaw Coats für Männer

Mackinaw Ueberzieher für Männer, hergestellt von schwerem, ganz wollenen, schön farbigem Stoff, in dem „double breasted" Stil, mit Shawl Kragen, vier Taschen und Gurt. Diese Ueberzieher sind sehr warm und sind das Beste für die kalten Tage.

Preis **$6.95**

Nette „Windbreakers" für Männer

Schwere, **ganz wollene,** feine, farbige „Windbreakers" für Männer. Ein wünschenswertes Kleid für den Winter. Hergestellt mit zwei Taschen und mit zuknöpfbaren Rockschößen. Ganz wollene „ribbed" und ribbed Hosenbund („waistband"). Größen 36 bis 44. Preise von **$3.95** bis **$4.50**

Schwere Herren-Sweaters

Schwere „Sunshine" Sweaters für Männer, 100% reine Wolle. Sehr warm und schöner Schnitt. In vielen verschiedenen hellen Farben und auch einfarbig.

Preise von **$4.95** bis **7.95**

Spezereien speziell nur für Freitag u. Samstag

Red Beans im Stück oder halbes Stück per Pfund **39c**

Broeklich Käse in hölzernen Kübeln zu 2 Pfund **75c**

Aepfel

„MacIntosh Reds" kommen jetzt, Qualität und Farbe sind sehr gut. Wir haben eine große Quantität von „wrapped and crates" vorrätig. Bestellen Sie rechtzeitig!

Brusers LIMITED

WHERE EVERYBODY GOES

Humboldt Sask.